

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	7
<b>Einleitung</b>	13
<b>1. Teil: Zum gespannten Verhältnis zwischen Theologie und Erfahrung</b>	17
1. Theologischer Umgang mit einer umstrittenen Kategorie	17
2. Durch Erfahrung zur Erfahrung provoziert. Zu Person und Denken von Edward Schillebeeckx	25
<b>2. Teil: Das theologische Denken bis Mitte der sechziger Jahre</b>	47
I. Die frühe Erkenntnistheorie	47
1. Der problemgeschichtliche Hintergrund - Konzepte der Erkenntnis Gottes	48
1.1 Erkennen - zum Verhältnis von Begriff und Erfahrung im Glauben	48
1.2 Das nicht-begriffliche Erkenntnismoment als Grundlage für den Erkenntniswert der Begriffe	55
2. Vermittelte Unmittelbarkeit	58
2.1 Die Schöpfung als Ort und Medium der Offenbarung Gottes	59
2.2 Die Grundstruktur menschlichen Erkennens	62
2.2.1 Die leibliche Verfasstheit des Menschen	62
2.2.2 Wahrnehmung als Grundlage allen Erkennens	66
2.3 Die Existenz Erfahrung als locus theologicus	68
2.4 Wissende Unwissenheit - die doppelte Struktur des Erkennens	71
II. Philosophische und theologische Wende der sechziger Jahre	79
1. Theologie in einer säkularen Gesellschaft	79
2. Eine Theologie der Gottsuchenden	92
<b>3. Teil: Erfahrungstheologie in der Systematik der kritischen Hermeneutik</b>	98
I. Theologie als hermeneutische Aufgabe in praktisch-kritischer Absicht	98
1. Hermeneutik als theologische Methode	98
2. Voraussetzungen für Hermeneutik: Zum Sinn religiöser Rede	108
2.1 Sprache als ein System von Zeichen	108
2.2 Sprache als Sprachgeschehen	108
2.3 Der Ort religiöser Rede: Suche nach einem universalen Vorverständnis religiöser Rede	110
2.4 Heideggers Sprachontologie: Das Ungedachte gibt zu denken	118

3.	Zur Unselbstverständlichkeit des Verstehens	122
3.1	Der hermeneutische Zirkel	122
3.2	Geschichtlichkeit als Bedingung und Ermöglichung von Hermeneutik	123
3.3	Zwei Modelle von Geschichtlichkeit	124
4.	Eine kritische Hermeneutik der Geschichtlichkeit	127
4.1	Gegenwart - Vergangenheit	127
4.1.1	Tradition und Erfahrung: Die zwei Pole der einen Quelle der Theologie	129
4.1.2	Glaubensidentität als proportionale Identität: Das theoretische Kriterium der proportionalen Norm	149
4.2	Gegenwart - Zukunft	162
4.2.1	„Gefährliche Erinnerung“ als Ansatz der negativen Dialektik	162
4.2.2	Kritik an einer universalen theoretischen Hermeneutik	166
4.2.3	Kritische Theologie - Hermeneutik der Erfahrung und der Praxis	171
	<i>Exkurs: Zur mystisch-theologischen und politisch-ethischen Ausdrucksform des Glaubens</i>	178
4.3	Zeitbewusstsein	184
II.	Erfahrung in den christologischen Prolegomena	192
1.	Die Auseinandersetzung innerhalb der katholischen Kirche mit unterschiedlichen Ansätzen des Erfahrungsbegriffs	193
2.	Das dialektische Verständnis von Erfahrung als interpretierendem Sehen	197
2.1	Etwas als etwas erfahren	197
2.1.1	Zur Etymologie von „Erfahrung“	197
2.1.2	Vermittelte Erfahrung	199
2.2	Das Verständnis von Interpretation	204
2.2.1	Interpretation als inneres Moment von Erfahrung	204
2.2.2	Arbeiten mit Modellen	205
	<i>Erstes Ergebnis der Analyse des Erfahrungsbegriffs: Das Ineinander von Subjektivem und Objektivem, von Individuum und Tradition</i>	207
3.	Struktur des Erfahrens in Widerfahren und Benennen. Erkennensprozess und Erkenntnisprogress	208
3.1	Das widerfahrende Moment: „Negative“ Erfahrungen unter demkritischen, kognitiven und produktiven Aspekt	210
	<i>Exkurs: Gadamers Klärungen zum Begriff der Erfahrung als einem der „unaufgeklärtesten“ Begriffe</i>	216
3.2	Das antwortende Moment: Das Unfassbare benennen	221
3.3	Konsequenzen für die Rede von religiöser Erfahrung	223

3.4	Zur Rolle der negativen Erfahrungen in der hermeneutischen Theologie anhand der Kontrasterfahrungen	227
	<i>Zweites Ergebnis der Analyse des Erfahrungsbegriffs:</i>	
	<i>Widerfahren und Benennen als Konstitutiva für Erfahrung</i>	234
4.	Offenbarungserfahrung	235
4.1	Das alltagssprachliche Verständnis von Offenbarung. Offenbarung ermöglicht Erfahrung	236
4.2	Offenbarung als Selbstmitteilung Gottes, die die menschliche Glaubensantwort umfasst	240
4.2.1	Offenbarung in der Antwort gegeben	240
4.2.2	Glaube - aus dem Hören und aus der Erfahrung	242
4.3	Offenbarung und Erfahrung	244
4.3.1	Die offenbarende Struktur der Erfahrung	244
4.3.2	Die Erfahrungsstruktur von Offenbarung und Glaube	245
5.	Glaubenserfahrung als Widerfahren und Antworten am Beispiel der Auferstehung. Denkform der christologischen Prolegomena	248
<b>4. Teil:</b>	<b>Offenbarung und Glaube in Erfahrung</b>	264
1.	Umstritten: Offenbarung und Erfahrung	264
2.	Der katholische Theologe Edward Schillebeeckx	269
2.1	Der problemorientierte Denker	269
2.2	Schillebeeckx - ein Erfahrungstheologe?	272
3.	Die dialektische Struktur des Erfahrens	274
3.1	Zur Analyse des Erfahrungsbegriffs	274
3.2	Zur Diskussion des Schillebeeckx'schen Erfahrungsbegriffs	279
4.	Zu Ort und Relevanz von Erfahrung in der Theologie von Schillebeeckx	289
4.1	Zur hermeneutischen Funktion der „Erfahrung“	290
4.2	Zur Plausibilisierungsfunktion religiösen Denkens durch Erfahrung	294
4.3	Zum Verhältnis von Offenbarung und Erfahrung	298
4.4	Erfahrung in Begegnung: Durch die und in der Inkarnation erhält Erfahrung ihre theologische Relevanz	302
	<b>Ausblick: Eine „theologia negativa“</b>	304
	<b>Literaturverzeichnis</b>	310
	Liste der verwendeten Kurztitel in alphabetischer Reihenfolge	311